



Demonstration gegen den Bürgerwindpark Bargteheide am 26.10.2013

Beitrag von Dr. Henning Müller zum Hagen, Univ. Prof. i.R.

Gesundheitsprobleme durch Tieffrequenz/ Infrschall von Windkraftanlagen

Es geht darum, welche unverantwortlichen Gesundheitsbeeinträchtigungen die WKAs bei Bewohnern, die sich in einer Entfernung von bis zu 2000m befinden, hervorrufen. Hierbei beschränke ich mich ausschließlich auf den Tieffrequenz/Infrschall, weil dieser einen sehr großen Teil der Gesundheitsschäden verursacht.

Der Schall besteht aus Luftschwingungen. Der normale hörbare Schall hat eine Frequenz von über 20 Hz. Der Schall mit einer Frequenz unter 20Hz ist nicht hörbar und heißt Infrschall. Obwohl der Infrschall nicht hörbar ist, sind seine Schwingungen für den Körper trotzdem wahrnehmbar. Der Infrschall eines WKAs reicht (anders als der hörbare Schall) sehr weit; noch in 10km Entfernung vom WKA ist der gemessene Schalldruck des Infrschalls größer als der des Hintergrundrauschens.

Der Tieffrequenz/Infrschall kann bei den Bewohnern im Umkreis von 2km Entfernung vom WKA folgende Krankheitssymptome hervorrufen:

Gleichgewichtsstörungen, Seekrankheit, Übelkeit, Kopfschmerzen, Druckgefühl im Ohr, Tinnitus, Schlafstörungen, Konzentrationsstörungen, Panik, Blutdruckanstieg, Herzrhythmusstörungen.

Dies ist das Ergebnis mehrerer Untersuchungen, eine davon wurde in einer vereidigten Anhörung des Bundesstaates New York vorgestellt und führte schließlich zu der 2,5km-Abstands-Gesetzgebung in den USA.

Bei diesen Untersuchungen hatte Dr. Pierspont mit ihren Mitarbeitern im Jahre 2009 ca. ein Jahr lang die Bewohner in der Nähe eines Windparks in den USA befragt und ärztlich untersucht. Die genannten Krankheitssymptome treten ein, **wenn man längere Zeit und andauernd dem Tieffrequenz/Infrschall ausgesetzt ist**. Die Symptome treten mit einer Häufigkeit von 25% bis 70% ein, je nach Art der Symptome.

Somit ist belegt, dass die oben genannten Krankheitserscheinungen tatsächlich auftreten. Darüber hinaus hat man folgende medizinische Erklärung für die obigen Krankheits-Symptome gefunden: Der Tieffrequenz/Infraschall dringt leicht durch mindestens 3 Eintritts-Kanäle in den Körper und dann ins Gehirn ein. Einer von den Kanälen ist der Gleichgewichts-Sinn (im Ohr). Durch diesen Kanal erzeugt der Tieffrequenz/Infraschall u.a. die Seekrankheit (s.o.). Dies alles wurde 2011 u.a. durch Prof. Salt (USA) durch Gehirnstrommessungen bewiesen, wobei Versuchspersonen mit Infraschall beschallt wurden.

Fazit: Wenn man die Schall-Frequenz bis hin zum Infraschall absenkt, dann wird der normale Gehör-Kanal zunehmend blockiert, was man schon lange weiß! Dies berücksichtigt die TA-Lärm, die u.a. für die WKA-Schallmessung zuständig ist, äußerst mangelhaft; und sie berücksichtigt schon gar nicht, dass der Tieffrequenz/Infraschall leicht durch die oben genannten 3 Eintritts-Kanäle in den Körper gelangt. **Wegen der obigen Untersuchungen und Messungen sind die angegebenen Infraschall-Krankheiten keine Einbildung, wie es die extremen WKA-Befürworter behaupten. Zudem klagen auch in Deutschland vermehrt Anwohner von schon bestehenden Windparks über die oben beschriebenen Krankheitssymptome.**

Leider gibt es vor dem Tieffrequenz/Infraschall kein Entrinnen, weil er durch noch so gut gedämmte Hauswände hindurchgeht. Im Innern des Hauses ist es meist noch schlimmer als draußen (wegen Resonanz, stehender Wellen, Beugung).

Für Schwangere ist der Infraschall besonders schädlich. Zusätzlich gilt: Lt. einer europäischen Rahmenrichtlinie, die nicht primär für WKAs gemacht wurde, dürfen schwangere Arbeiterinnen - wegen des Risikos von Früh-oder Fehlgeburten durch Vibrationen- nicht zu lange starkem Infraschall ausgesetzt sein.

Wegen der oben genannten Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung empfiehlt die WHO, dass WKAs einen Mindestabstand von 2000m zur Bebauung einhalten sollen. Hier in Bargteheide finden sich sogar ein Kindergarten und mehrere Schulen in ca. 1000m Entfernung vom WKA. Wir, die Bürgerinitiative Gegenwind, finden es unverantwortlich, dass unsere Kinder in der Schule oder im Kindergarten Gesundheitsrisiken und Gesundheitsbeeinträchtigungen, wie z.B. Konzentrationsstörungen, ausgesetzt werden.

Nachtrag zu den neueren Forschungsergebnissen: Während der normale Gehörkanal für Infraschall fast blockiert ist, ist er aber für Schall mit niederen (und höheren) Frequenzen geöffnet; dies gilt besonders für den Frequenzbereich oberhalb von 35 Hz. Für diesen Frequenzbereich liegt der Schallpegel, der von unserem Windpark im Umkreis von 1000m erzeugt wird, höher als die Wahrnehmungsschwelle des normalen Gehörkanals und er ist somit hörbar. Da dieser Schall andauernd und über Monate und Jahre ausgesendet wird, hat er einen großen Anteil an den Ursachen für die oben genannten Krankheitssymptome; dabei ist zusätzlich das regelmäßig im Sekundentakt auftretende Zisch-bzw. Heulgeräusch besonders nervenaufreibend.